Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **32 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik
ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES
Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie
Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)
Ständ. Mitarbeiter f. Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturing., Villa Lepontia, Bellinzona-Ravecchia
Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats
Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

No. 6 • XXXII. Jahrgang
der „Schweizerischen Geometer-Zeitung"
Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats
12. Juni 1934
Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile

Abonnemente:
Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.— jährlich
Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl.
Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Eine Korbbogenaufgabe aus der Praxis.

In der letzten Nummer dieser Zeitschrift sind 2 Korbbogenprobleme behandelt worden, welche in analytischer Verarbeitung komplizierte Folgerungen haben, die aber in graphischer Behandlung nach der *Methode der Längenprofile mit Winkelbogen* einfache Lösungen ergeben. Wir verweisen dabei auf die diesbezüglichen Abhandlungen in den Nummern Mai bis September 1933 dieser Zeitschrift.

In der folgenden Figur 1a findet man die Lösung der I. Aufgabe mit Hilfe eines dem Trasse angepaßten Polygonzuges, welcher sich von Punkt I. auf der Tangente a über die Festpunkte A' und B' nach dem Punkte V. auf der Tangente b hinzieht, eingezeichnet.

Die Steiggeraden R_1 und R_2 müssen dabei so in den Polygonzug hineingelegt werden, daß die kleinen positiven und negativen Differenzflächen zwischen I. und A', A' und B' und zwischen B' und b sich jeweilen aufheben. Das Einlegen dieser Geraden geschieht zuerst nach Augenmaß, dann folgt eine kleine Flächenberechnung der wenigen Dreiecks- oder Trapezflächen, worauf wo nötig eine kleine Korrektur an den Steiggeraden durch Drehung oder durch Parallelverschiebung derselben vorgenommen wird. Damit ist die Aufgabe beendet und es folgt noch die Auflösung der einzelnen Differenzflächen in einer zusammenhängenden *Summenlinie*, die zur Detailabsteckung der Bogen mit den Polygonseiten I.—V. als Basis dient. Die Abwicklung der Differenzflächen erfolgt am besten durch den Harfenplanimeter mit Abständen von 5 m Breite. Sofern nun bei der Abwicklung die Summenlinie die gestellten Bedingungen in den Punkten A. und B. nicht genau erfüllen sollte, wie das in der Figur 1a der Fall ist, so wird statt der Wieder-